

Auf dieser Grundlage entwickelten sich zwei Schulen. Die eine bildete nur das Mittelschiff mit polygonaler oder halbkreisförmiger Endigung aus und umgab dasselbe mit einem radial gerichteten Capellenkranze. Das Hauptbauwerk dieser Grundrissanordnung ist die Kathedrale von Santiago de Compostela, welche

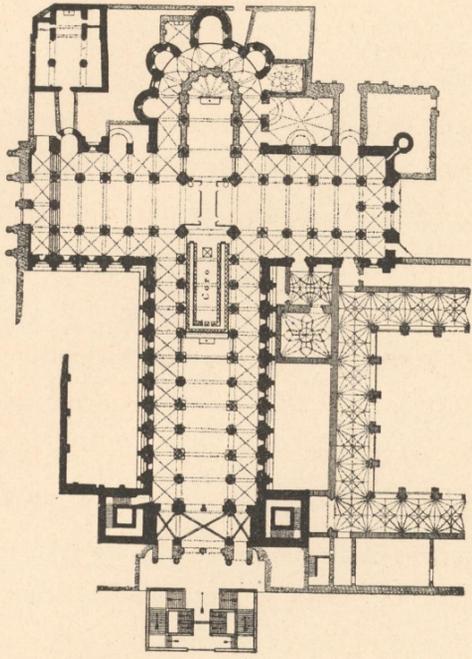


Fig. 116. Kathedrale von Santiago de Compostela, erb. 1078—1122.

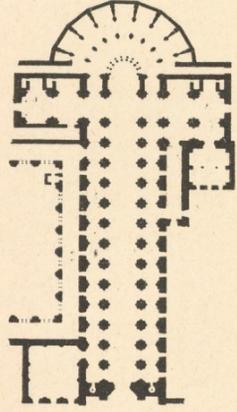


Fig. 116. Klosterkirche zu Alcobaça, begonnen 1148, vollendet 1222.

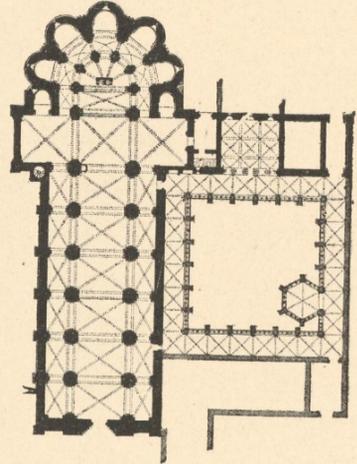


Fig. 116. Abtei zu Veruela, erb. 1146—1157.

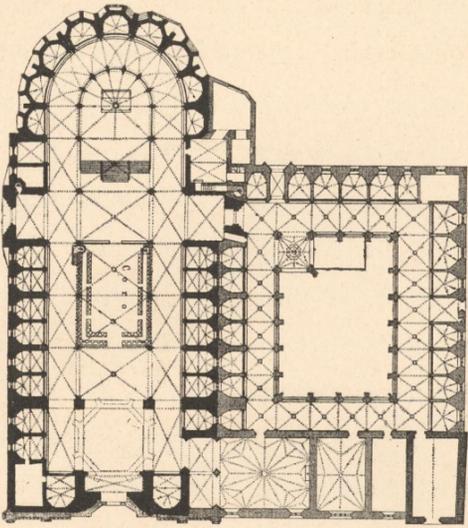


Fig. 117. Kathedrale von Barcelona, erb. 1289—1339, Kreuzgang erb. 1448.

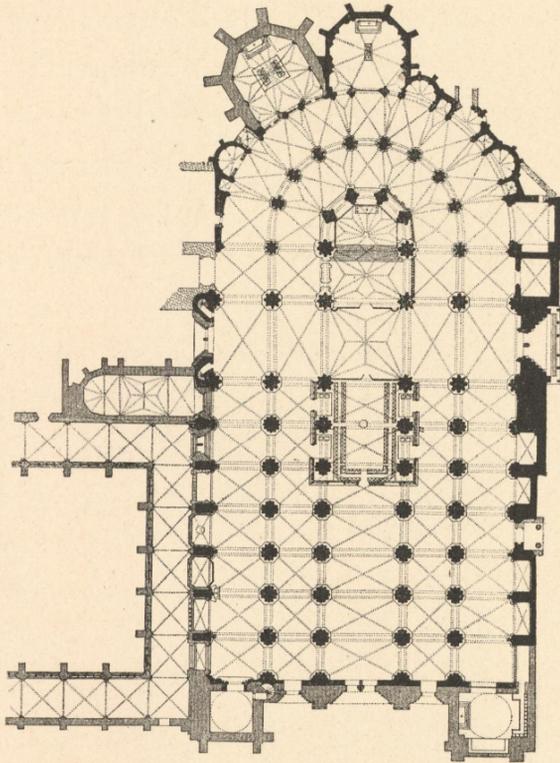


Fig. 117. Kathedrale von Toledo, begonnen 1227, Westfront 1425—1479, Kreuzgang Ende XIV. Jahrh.

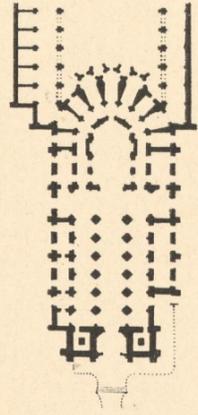


Fig. 117. Kathedrale in Lissabon, erb. XIII. Jahrh.

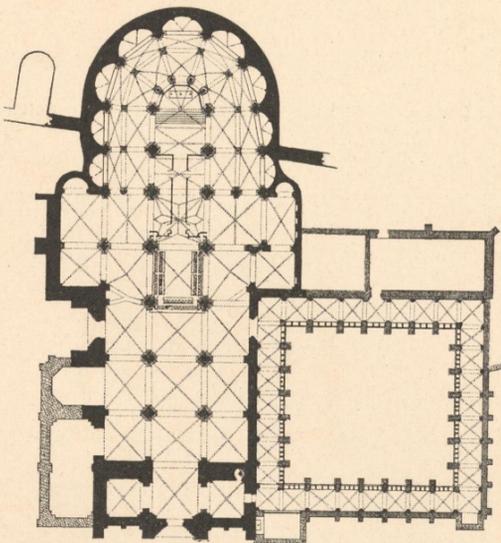


Fig. 117. Kathedrale von San Salvador in Avila, erb. 1292—1352.

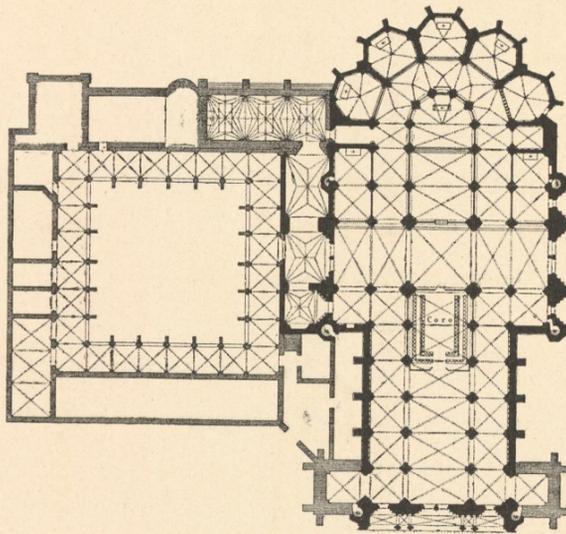


Fig. 117. Kathedrale von Leon, erb. 1250—1300.

als eine directe Nachbildung der Kirche Saint Sernin in Toulouse zu betrachten ist (vergl. Fig. 116).

Hierher gehoeren ferner die Abtei zu Veruela und die Klosterkirche zu Alcobaça in Portugal. Bei der zweiten, meist der gotischen Periode angehorigen Schule verschwindet das Querschiff mehr und mehr, und beide (bei fuenschiffigen Anlagen auch die vier) Seitenschiffe werden im Halbkreise um den

Chor des Mittelschiffes gefuehrt. Solche Grundrisse zeigen die Cathedralen von Toledo, Segovia, Barcelona, Leon, Lissabon und Gerona, sowie die Kirchen San Salvador in Avila und Santa Maria del Mar in Barcelona (vgl. Fig. 117).